

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 3 (1947)

Artikel: Durch die herbstliche Klus
Autor: Schmid, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-550286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch die herbstliche Klus

Nun auch hat sich das Felsentor
mit goldnen Girlanden
der Birke geschmückt.
Freundlicher schaut der Steinblick
der rieselnden Klus.
Gedämpfter der Tritt
und leiser der Stab.

Spute dich, jenseits rauscht feiernd empor:
Sichelblitz, dröhnender Hufschlag,
Wagenrasseln, Jubel und Erntetag.

Opfertische der Götter,
stehn lohend die herbstlichen Bäume,
raunend vom Fluge der Vögel umzirt.

Festlich bekränzt kehrt
froh von rötenden Alpen
herrlich der Zug der gehörnten Kinder,
glatt von der Fülle des Sommers,
mit strogenden Eutern,
und stolz im Geläute der Glocken:
die Heerkuh voraus, die erste im Ringkampf,
ihr folgen im Abstand die andern.
Hoch steht am Borde der Hirt,
prüfend den muhenden Zug,
eh er einkehrt zum Dorf
und schlürft am plaudernden Brunnen.

Dort im Feld bei der Lese
knien einsam drei Fraun
und zähmen die Flammen des Feuers.
(So walten die Nornen.)

Ferne von dämmernden Türmen
ruft silbern die Stunde des Abends.

Fetzt aus Wäldern steigt Opferrauch
hoch zu Altären der Berge. -

Wir aber, Freund, steigen
hinab zum acherontischen Fluß
und sind Schatten.

Martin Schmid